

# direkt

Informationen aus erster Hand

1/99

VORLÄUFIGE ZAHLEN FÜR DAS 1. JAHR IM WETTBEWERB:

## Ergebnis um 27 % gesteigert

Die vorläufige Bilanz des Geschäftsjahres 1998 zeigt: Trotz des intensiven Wettbewerbs auf dem liberalisierten deutschen Telekommunikationsmarkt hat sich die Deutsche Telekom erfolgreich behauptet. Umsatz und Ergebnis konnten weiter gesteigert werden. Die überaus dynamische Entwicklung bei Erfolgsprodukten wie T-ISDN, T-D1 und T-Online bestätigt die ausgezeichnete Positionierung in zentralen Zukunftsmärkten.

Name	Land	Branche	Börsenwert in Mrd. Euro	Gewicht im Euro Stoxx 50 (Prozent)
ABN-Amro	NL	Bank	25,66	1,57
Aegon	NL	Versicherung	57,82	3,52
Allianz	D	Versicherung	80,63	4,93
Bayer	D	Chemie	23,99	1,47
Bayer	D	Automobile	105,13	6,47
Daimler-Chrysler	D	Bank	26,70	1,6
Deutsche Bank	D	Zyklische Konsumgüter	7,65	0,47
Deutsche Lufthansa	D	Telekommunikation	108,38	6,6
Deutsche Telekom	D	Versorger	22,50	1,4
Electrabel	B	Energie	26,82	1,6
Elf Aquitaine	F	Energie	8,21	0,5
Elf Aquitaine	NL	Medien	23,86	1,4
Elsevier	E	Versorger	42,72	2,6
Endesa	I	Energie	10,25	0,6
Eni	I	Automobile	25,48	1,5
Eni	I	Versicherung	82,53	5,0

Der Wettbewerb auf dem deutschen Telekommunikationsmarkt wurde 1998 fast ausschließlich und äußerst aggressiv über das Preisargument geführt. Naturgemäß hat die Deutsche Telekom dabei auch Marktanteile im Telefondienst, vor allem bei Ferngesprächen, abgeben müssen.

Diese Entwicklung konnte allerdings über das gesamte Jahr betrachtet durch verstärktes Wachstum in ande-

ren Segmenten mehr als ausgeglichen werden. Gleichwohl zeigen die Umsatzzahlen für das 3. Quartal und das Gesamtjahr 1998: Im eigenen Geschäft hat die Deutsche Telekom zum Jahresende leichte Erlösrückgänge hinnehmen müssen.

### Umsatz wächst um rund 3 %

Der Konzernumsatz konnte 1998 um rund 3 % gesteigert werden und betrug insgesamt 69,7 Mrd. DM gegenüber 67,6 Mrd. DM im Vorjahreszeitraum. Die entsprechenden Zahlen in Euro lauten 35,64 Mrd. Euro bzw. 34,56 Mrd. Euro. Darin sind erstmals auch für Wettbewerber fakturierte Erlöse in Höhe von rund 1 Mrd. DM bzw. 511 Mio. Euro enthalten. Abzüglich dieser Umsätze verbleibt somit eine Steigerung des im eigenen Geschäft erwirtschafteten Konzernumsatzes von rund 1,5 %.

Dabei ist zu berücksichtigen, daß unsere Kunden durch die Tarifreform vom März 1998 erheblich entlastet wurden. Die damit verbundenen Preisenkungen, insbesondere bei Auslandsverbindungen sowie bei langen Gesprächen, umfaßten – statisch betrachtet – ein Umsatzvolumen von rund 2 Mrd. DM.

## Themen

**Vorläufige Zahlen für das Geschäftsjahr 1998**

**Die T-Aktie im Börsenjahr 1998**

**Regulierung und Wettbewerb**

**Preisoffensive geht weiter**

**Fragen und Antworten: Treueaktien**

## Ergebnis steigt um deutliche 27 %

Nach den vorläufigen Berechnungen konnte die Deutsche Telekom das Geschäftsjahr 1998 mit einer deutlichen Ergebnissteigerung abschließen. Danach erhöhte sich der Jahresüberschuß auf 4,2 Mrd. DM/2,15 Mrd. Euro im Vergleich zu 3,3 Mrd. DM/1,69 Mrd. Euro im Geschäftsjahr 1997. Dies entspricht einer Steigerung von 27 %.

## Maßnahmen bei Verlustbringern greifen

Diese überaus positiven Zahlen belegen eindeutig, daß die eingeleiteten Schritte zur Verbesserung der Entwicklung in den defizitären Bereichen greifen. Das Ziel, die kumulierten Verluste dieser Bereiche im Vergleich zu 1997 zu halbieren, wurde erreicht. Insbesondere bei den internationalen Beteiligungen (Asien), bei der Telefonauskunft und den Endgeräten zeigen die ergriffenen Maßnahmen sichtbare Erfolge.

## Dynamische Entwicklung bei Erfolgsprodukten setzt sich nahtlos fort

Wie bereits im Vorjahr verlief die Entwicklung bei unseren Erfolgsprodukten

auch 1998 äußerst positiv. Vor allem bei T-ISDN, im digitalen Mobilfunknetz T-D1 sowie bei T-Online setzte sich der dynamische Wachstumsprozeß fort. Damit wird unsere Strategie, die Entwicklung und Vermarktung innovativer Produkte und Dienste konsequent voranzutreiben, nachdrücklich bestätigt.

## Zahl der ISDN-Kanäle überspringt die 10-Millionen-Marke

Bei ISDN-Kanälen konnte ein Zuwachs von 38 % erzielt werden, so daß die Zahl der Basiskanäle von 7,3 Millionen zum Jahresende 1997 auf 10,1 Millionen am 31.12.1998 anstieg.

Damit nahm auch die ISDN-Dichte im Vergleich zur Gesamtzahl aller Telefonanschlüsse – hier war 1998 ein Anstieg von 45,2 auf 46,5 Millionen zu verzeichnen – weiter zu. Zum Jahresende betrug die ISDN-Dichte in Deutschland 22 % gegenüber 16 % ein Jahr zuvor.

Somit verfügt die Deutsche Telekom über mehr ISDN-Kanäle als die USA und Japan zusammen.

## T-Online baut Kundenbasis weiter aus

Auch die Attraktivität von T-Online ist ungebrochen. Am Jahresende 1998 zählte unser Tochterunternehmen 2,7 Millionen Kunden, dies entspricht einem Zuwachs um 42 % im Vergleich zu den 1,9 Millionen Teilnehmern ein Jahr zuvor. T-Online konnte damit seine Position als größter Online- und Internet-Service-Provider in Europa weiter festigen.

Die monatlichen Nutzungszahlen sind zum Ende des vergangenen Jahres auf mehr als 90 Millionen Verbindungen gestiegen. 1996 hatte die durchschnittliche Zahl der monatlichen Verbindungen noch bei rund 27 Millionen gelegen. Mehr als die Hälfte der Verbindungen wird inzwischen über ISDN geführt.

## T-D1: Rekordzuwachs bei Kundenzahl

T-D1, unser digitales Mobilfunknetz, verzeichnete im abgelaufenen Geschäftsjahr den höchsten Kundenzuwachs seit seinem Start im Jahr 1992. Rund 2,2 Millionen neue Kunden entschieden sich 1998 für T-D1 – dies entspricht

einer Steigerung um 67 % auf insgesamt rund 5,5 Millionen Teilnehmer Ende 1998 im Vergleich zu 3,3 Millionen am Jahresende 1997.

Nimmt man die Teilnehmer im analogen Mobilfunknetz T-C-Tel hinzu, zählte die Deutsche Telekom Ende 1998 insgesamt 5,8 Millionen Mobiltelefonkunden – rund 53 % mehr als ein Jahr zuvor.

## Personal und Verbindlichkeiten planmäßig verringert

Der Personalbestand des Konzerns Deutsche Telekom wurde ebenso wie die Finanzverbindlichkeiten (im folgenden jeweils ohne die ungarische Beteiligungsgesellschaft MATAV) im Berichtszeitraum planmäßig zurückgeführt.

Die Beschäftigtenzahl lag zum Jahresende 1998 bei 179 500, das entspricht einem Rückgang um 11 500 Beschäftigte bzw. 6 %. Damit rückt das bis zum Jahr 2000 angestrebte Ziel – Verringerung auf 170 000 – wiederum ein erhebliches Stück näher.

Um weitere 10 %, von 86,4 Mrd. DM/44,18 Mrd. Euro auf 77,4 Mrd. DM/39,58 Mrd. Euro, wurden die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns zurückgeführt. Saldiert mit den liquiden Mitteln, lagen die Netto-Finanzverbindlichkeiten der Deutschen Telekom am Jahresende 1998 bereits bei 65 Mrd. DM – dieses Ziel haben wir uns für das Jahr 2000 für die gesamten Finanzverbindlichkeiten gesetzt.

## Künftiger Kapitalbedarf wird geprüft

Angesichts der sich rasch verändernden Marktbedingungen und -perspektiven auf dem internationalen Telekommunikationsmarkt und den daraus resultierenden potentiellen Investitionsmöglichkeiten prüft die Deutsche Telekom derzeit den künftigen Kapitalbedarf.

Dies bezieht auch die Möglichkeit eines zweiten Börsenganges mit ein. Die Deutsche Telekom verfügt noch über ein genehmigtes Kapital von 286,3 Millionen Aktien, das sie bis zum Jahresende 1999 in Anspruch nehmen kann. Eine Entscheidung darüber ist noch nicht gefallen.



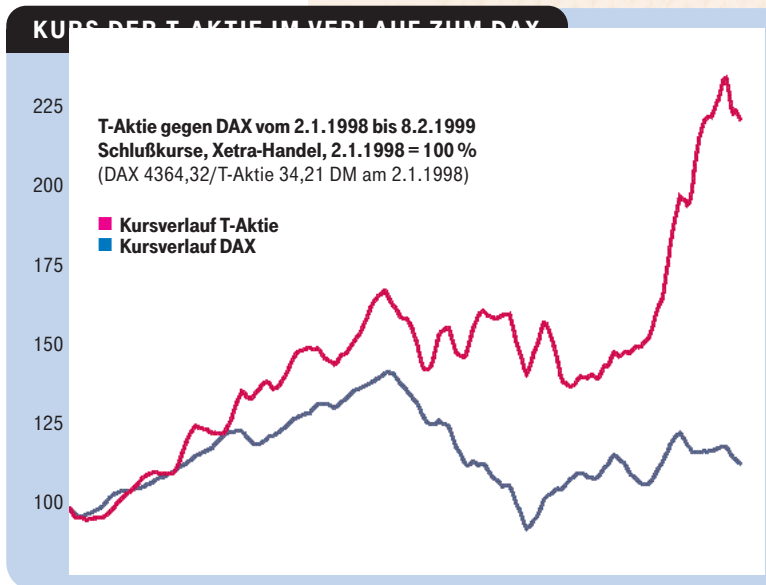
# T-Aktie zählte 1998 zu den großen Gewinnern

Die T-Aktie verzeichnete im Börsenjahr 1998 auf Basis der Schlußkurse im Xetra-Handel ein Kurswachstum von rund 60 %. Sie lag damit im Deutschen Aktienindex (DAX) an dritter Stelle. Die Entwicklung verlief dabei deutlich besser als die des deutschen Gesamtmarktes, der – gemessen am Anstieg des DAX – nur um rund 15 % zulegte.

Auf Basis des Jahresschlußkurses errechnet sich für die Deutsche Telekom eine Marktkapitalisierung von rund 150 Mrd. DM. Damit gehört sie zu den am höchsten bewerteten Unternehmen Deutschlands. Und sie verzeichnete 1998 mit 56 Mrd. DM den höchsten

Zuwachs des Unternehmenswertes aller deutschen Unternehmen.

Auch die Kursentwicklung der T-Aktie in den ersten Wochen des Jahres 1999 ist äußerst erfreulich. Von den neun DAX-Werten, deren Kurs sich im Januar im Vergleich zum Jahreschlußkurs 1998 besser entwickelte als der DAX selbst, weist die T-Aktie mit rund 43 % die höchste Kurssteigerung auf (Basis: Xetra-Handel, Schlußkurs am 29.1.1999).



## WETTBEWERB UND REGULIERUNG

### Preis für Teilnehmeranschluß festgesetzt

**Mit ihrer Entscheidung über die Entgelte für den Zugang zur Teilnehmeranschlußleitung hat die Regulierungsbehörde für Telekommunikation und Post Planungssicherheit für den Wettbewerb im Ortsnetz geschaffen. Darüber hinaus hat sie in der Frage der Zusammenschaltungsentgelte unsere Forderung nach einer Differenzierung der Entgelte teilweise bestätigt.**

Die Regulierungsbehörde hat die Entgelte für die sogenannte entbündelte Teilnehmeranschlußleitung auf monatlich 25,40 DM (netto) festgelegt. Dabei geht es um die monatliche Miete, die andere Anbieter für die Nutzung der von der Deutschen Telekom verlegten Verbindungsleitung von der Ortsvermittlungsstelle zum Telefonkunden zahlen müssen. Ferner wurde über die Einmalentgelte entschieden, die unsere Wettbewerber für die Übernahme bzw. die Neuschaltung eines Anschlusses zu entrichten haben. Die Regelungen gelten bis zum 31. März 2001.

#### Planungssicherheit gegeben

Der nun festgesetzte Preis von 25,40 DM für die „letzte Meile“ liegt deutlich unter dem von uns beantragten Preis von 37,30 DM. Mit diesem beantragten Entgelt waren wir bereits deutlich unter unserer ursprünglichen, mit umfangreichem Zahlenmaterial belegten Forderung geblieben und hatten vom Regulator geforderte längere Abschreibungszeiten in die Kostenrechnung einfließen lassen. Damit entsteht für die

Deutsche Telekom ein enormer Kostendruck. Trotzdem ist festzuhalten, daß die Entscheidung allen Marktteilnehmern die erforderliche Planungssicherheit für den Wettbewerb im Ortsnetz verschafft. Nun wird sich zeigen, ob auch unsere Wettbewerber bereit sind, Investitionen zu tätigen und damit einen Beitrag zum Innovationswettbewerb am Telekommunikationsstandort Deutschland zu leisten. Denn von den 11 Mrd. DM, die von der Telekommunikationsbranche im vergangenen Jahr in Deutschland investiert wurden, hat die Deutsche Telekom mit rund 10 Mrd. DM den allergrößten Teil allein beigesteuert.

#### Interconnection: differenzierte Entgelte gefordert

Im Zusammenhang mit den sogenannten Interconnection-Preisen für Leistungen im Rahmen der Netzzusammenschaltung hat die Deutsche Telekom wiederholt eine differenzierte Betrachtungsweise bei der Preisgestaltung gefordert. Ziel muß unserer Ansicht nach sein, daß sich der Umfang, in

## IM WETTBEWERB WEITER IN DER OFFENSIVE

### TARIFANTRAG EINGEREICHT

Die Deutsche Telekom setzt auf dem deutschen Markt weitere Meilensteine. Vorbehaltlich der Genehmigung des Regulierers können unsere Kunden ab 1. April Gespräche im Orts- und Nahbereich bereits ab 3 und bundesweite Fernverbindungen ab 6 Pfennig pro Minute führen. Ebenfalls zum 1. April hat unsere Tochtergesellschaft T-Online eine Internet-Offensive angekündigt.

### PREISSENKUNG BEI ORTS- UND FERNGESPRÄCHEN

Nach unserem neuen Tarifmodell sollen bundesweite Ferngespräche in der Zeit zwischen 21 und 6 Uhr ab 1. April für alle Kunden nur noch 6 Pfennig pro Minute kosten – und zwar an jedem Wochentag. In dieser Zeit gilt dann der neue Abendtarif. In Verbindung mit den bereits seit Januar geltenden günstigen Tarifen setzen wir somit bei Ferngesprächen völlig neue Maßstäbe, so daß sich der Wechsel zu einem anderen Anbieter praktisch nicht mehr lohnt. Und auch im City-Bereich soll während der gesamten Woche in der Zeit von 21 bis 6 Uhr demnächst ein neuer Preis gelten: Hier kostet die Verbindung im neuen Abendtarif nur 3 Pfennig pro Minute.

### T-ONLINE: AB 6 PFENNIG PRO MINUTE

Auch unser Tochterunternehmen T-Online wird dem Markt mit neuen, richtungweisenden Tarifen seinen Stempel aufdrücken und die ausgezeichnete Marktposition in Europa damit weiter festigen. T-Online Kunden können ab 1. April T-Online und Internet bereits ab 6 Pfennig pro Minute nutzen – inklusive Verbindungsentgelten\*. Die Tarifmaßnahme wird ergänzt durch eine umfangreiche Erweiterung der Produktpalette.

\* ab Software 2.0; bei Einwahl über das Netz der Deutschen Telekom AG. Neben dem monatlichen Grundpreis von 8,- DM fallen je Verbindung 6 Pfennig Einwahlgeld an.

dem Wettbewerber unser Netz nutzen, auch in den Interconnection-Tarifen widerspiegelt.

Denn den derzeit geltenden und bis zum 31.12.1999 genehmigten Preis von durchschnittlich 2,7 Pfennig pro Minute können auch Anbieter beanspruchen, die praktisch über keine eigene Infrastruktur verfügen und somit faktisch als Wiederverkäufer ausschließlich Leitungen der Deutschen Telekom benutzen. Dadurch besteht letztlich kein Anreiz, eigene Netze aufzubauen.

### **Regulierer bestätigt Auffassung der Deutschen Telekom**

In einer Stellungnahme zu dieser Problematik hat die Regulierungsbehörde

im Dezember 1998 festgestellt, daß nur Anbieter, die über mindestens einen Verbindungsrechner und zwei Leitungsverbindungen verfügen, als Netzbetreiber Anspruch auf Netzzusammenschaltung haben – eine Mindestvoraussetzung dafür, die niedrigen Interconnection-Entgelte von durchschnittlich 2,7 Pfennig zu beanspruchen. Damit wurde die von uns seit langem vertretene Auffassung, daß je nach Infrastruktur der Anbieter unterschieden werden muß, zumindest teilweise bestätigt. Vor diesem Hintergrund haben wir vorsorglich alle bestehenden Interconnection-Verträge zum 31.12.1999 gekündigt, um mögliche Änderungen in die Verträge aufnehmen zu können.

### **Deutsche Telekom kann zusätzliche Kosten berechnen**

Zudem entschied die Regulierungsbehörde, daß die Deutsche Telekom ihren Wettbewerbern zusätzlich zu den 2,7 Pfennig pro Minute höhere Entgelte berechnen kann, sofern diese im Netz der Deutschen Telekom sogenannte atypische Verkehre erzeugen. Dies ist etwa der Fall, wenn wir ein Gespräch von München nach Augsburg aufgrund der unzureichenden Infrastruktur des anderen Anbieters über Hamburg leiten müssen. Darüber hinaus können wir nunmehr Mindestverkehrsmengen und -vertragsdauern mit unseren Wettbewerbern vertraglich vereinbaren.

## **NEUE RUBRIK: WIR BEANTWORTEN IHRE FRAGEN**

# **Das Wichtigste zum Thema Treueaktien**

**Die Deutsche Telekom legt großen Wert auf eine umfassende Information ihrer Eigentümer. Dieser Newsletter hält Sie über alles Wissenswerte rund um das Unternehmen und die T-Aktie auf dem laufenden. Sie können sich außerdem jederzeit unter **freecall 0800 33 02100** kostenlos an unsere Forum T-Aktie-Hotline wenden. Die dort meistgestellten Fragen wollen wir künftig an dieser Stelle in unregelmäßigen Abständen beantworten. Den Anfang macht das Thema „Treueaktien“.**

Höchstzahl von 300 T-Aktien, die Privatanleger zum vergünstigten Ausgabepreis erwerben konnten.

### **Wann werden die Treueaktien zugeteilt?**

Stichtag für die Erlassung der Aktien, die zum Bezug von Treueaktien berechtigen, ist der 30. September 1999. Nach diesem Datum werden die Treueaktien zeitnah zugeteilt.

### **Wie bekommt der Aktionär die Treueaktien?**

Nach Ablauf des Stichtages am 30. September 1999 wird allen anspruchsberechtigten Aktionären die entsprechende Anzahl T-Aktien zugeteilt. Sie müssen dazu nichts unternehmen – die Treueaktien werden Ihrem Depot automatisch gutgeschrieben.

### **Bleibt bei einem Depotwechsel das Anrecht auf Treueaktien gewahrt?**

Für die Wahrung des Anspruches ist entscheidend, daß bis zum Zeitpunkt der Zuteilung kein Wechsel in der Eigentümerstellung stattgefunden hat. Wenn Sie also beispielsweise Ihr Bankinstitut wechseln, hat das keine Auswirkungen auf Ihren Anspruch auf Treueaktien. Dasselbe gilt bei einer Depotzusammenlegung zu einem Eheleutedepot.

### **Wer bekommt Treueaktien?**

Grundsätzlich hat jeder Aktionär Anrecht auf Treueaktien, der im Rahmen der Erstemission im November 1996 als Privatanleger T-Aktien zum ermäßigten Verkaufspreis – dies waren 28,-DM – erworben hat. Voraussetzung ist allerdings, daß er diese seit dem Börsengang bis zum 30. September 1999 ununterbrochen gehalten hat.

### **Wie viele Treueaktien erhält ein Aktionär?**

Die Treueaktien werden im Verhältnis 10 : 1 auf 10 T-Aktien zugeteilt. Wenn Sie also im Zuge des Börsenganges 200 T-Aktien zu den bevorzugten Konditionen erworben haben, erhalten Sie insgesamt 20 Treueaktien. Pro Person werden jedoch höchstens 30 Treueaktien zugeteilt – entsprechend der

### **Was passiert bei der Übertragung der zuteilungsberechtigten T-Aktien an Dritte?**

Grundsätzlich gilt, daß T-Aktien, die zum Bezug von Treueaktien berechtigen, über den gesamten Zeitraum vom Börsengang der Deutschen Telekom bis zum 30. September 1999 ununterbrochen im Besitz des ursprünglichen Aktionärs geblieben sein müssen. Im Erbfall bleibt der Anspruch auf Treueaktien erhalten, wenn die betreffenden T-Aktien vom Depot des Verstorbenen auf das des Erben übergehen. Überträgt hingegen beispielsweise der Vater seine T-Aktien auf das Depot seines Sohnes – oder umgekehrt –, so geht der Anspruch auf Treueaktien verloren, da ein Eigentümerwechsel stattgefunden hat.

## **Impressum**

Forum T-Aktie direkt  
Ausgabe 1/1999, 3. Jahrgang

Herausgeber: Deutsche Telekom AG, Bonn  
Geschäftsbereich Presse und  
Unternehmenskommunikation  
Verantwortlich: Jürgen Kindervater

Deutsche Telekom Investor Relations

Anschrift der Redaktion: Forum T-Aktie der  
Deutschen Telekom AG, 70121 Stuttgart

Leserservice: Tel.: 0800 33 02100

Fax: 0800 33 01100

E-Mail: ForumT-Aktie@t-online.de

Konzeption, Text und Gestaltung:  
SEA Spiess Ermisch & Andere  
Werbeagentur GmbH, Düsseldorf